

## BUCHBESPRECHUNGEN

PUTMAN, R. J. (ed.): **Mammals as Pests**. London, New York: Chapman and Hall 1989. 271 pp. £ 30. ISBN 0-412-32590-X

Das Buch enthält Manuskripte und Kurzfassungen von 38 Autoren zu Vorträgen, die im November 1987 anlässlich eines Symposiums der British Mammal Society zum Thema „Mammals as Pests“ gehalten wurden. Bei dieser aus dem Blickwinkel des Naturschutzes sehr aktuellen Tagung wurden grundsätzliche Fragen gestellt wie zum Beispiel: „Was ist ein Schädling?“ Von der Beantwortung dieser Frage hängt es ab, ob eine Tierart geschützt, geduldet oder verfolgt wird. Der Herausgeber diskutiert denn auch in seinem Vorwort zunächst die verschiedenen in der Vergangenheit gegebenen Definitionen, einige der Autoren kommen in ihren Beiträgen später darauf zurück. Das Spektrum der behandelten Säugetiere reicht von den Insectivora (Maulwurf) über die Rodentia (Mäuse, Wühlmäuse, Grauhörnchen, Nutria), Lagomorpha (Kaninchen) und Carnivora (Dachs, Fuchs, Mink, Seehund, Hauskatze) bis zu den Artiodactyla (Reh, Sika-, Rothirsch). Behandelt werden direkte und indirekte Schäden durch Fraß, Schälen von Baumrinde, Verwühlen etc., die Rolle von Säugetieren als Vektoren (Tollwut: Fuchs; Rindertuberkulose: Dachs; Weilsche Krankheit: Nager), und es wird berichtet über Erfahrungen bei der Entwicklung neuer Abwehrsubstanzen und beim Einsatz von Tötungsmitteln. Die meisten Betrachtungen sind sehr differenziert, und zuweilen kommen die Autoren zu überraschenden Schlußfolgerungen. So waren Seehunde und der Mink in Großbritannien wohl nicht die Schädlinge, für die sie lange gehalten wurden, und die Mittel, die für ihre Bekämpfung ausgegeben wurden, waren nicht gerechtfertigt. Von Dachs und Maulwurf verursachte Schäden werden nicht generell, sondern bestenfalls als lokales Ärgernis ohne nationale ökonomische Bedeutung angesehen. Auf der anderen Seite werden kommensale Nager und Wühlmäuse als potentiell schwere Schädlinge von nationalökonomischer Bedeutung eingestuft. Auch Kaninchen und Hirsche können bedeutende Schäden in der Land- und Gartenbauwirtschaft verursachen. Bei anderen Arten muß im Einzelfall geprüft werden, welche objektiven Schäden sie anrichten und welche Abwehrmaßnahmen angemessen sind. Insgesamt betonen die Autoren und der Herausgeber die Bedeutung von exakten und objektiven Daten zur Beurteilung jedes Schadenfalles und der eventuell daraus resultierenden Maßnahmen. Das Buch ist ein wichtiger Schritt zur differenzierten Betrachtungsweise von „Schädlingen“ und kann deshalb allen Lesern empfohlen werden. Vor allem aber gehört es in die Hände der Behördenvertreter, die über Schadensfälle urteilen oder neue Gesetze und Vorschriften entwerfen. R. HUTTERER, Bonn

PFLUMM, W.: **Biologie der Säugetiere**. Pareys Studentexte Nr. 66. Berlin, Hamburg: Verlag Paul Parey 1989. 565 S., 413 Abb., 4 Tab. DM 58,-. ISBN 3-489-63534-5

Im vorliegenden „Studentext“ werden nach Behandlung der Frage, was ein Säugetier sei (Kapitel I), und der Schilderung der Charakteristika des Körperbaus der Säugetiere (II) Probleme besprochen, die mit dem Energiewechsel und dem Wärmehaushalt in engerem oder weiterem Zusammenhang stehen (III bis V). Fortpflanzung und Jungenaufzucht (VI, VII), Anpassungen an die Lebensräume (VIII), Gehirn, Sinne und Verhalten (IX), Nahrungs-Erwerb und -Verdauung (X) sowie die Evolution der Säugetiere (XI) werden behandelt. Ein abschließendes Kapitel bringt eine Übersicht über das System der Mammalia (XII). Mehrere Register erschließen den Inhalt des Werkes.

In weiten Abschnitten werden die Fakten in anekdotischer Form dargeboten, was zwar die Lesbarkeit steigert, doch die Dichte der Information nicht fördert. Das Buch, welches auf insgesamt 565 Seiten ein so weites und differenziertes Feld wie die Säugetierkunde behandelt, kommt mit nur vier Tabellen aus!

Das Werk hinterläßt einen widersprüchlichen Eindruck. Einerseits stellt es eine Zusammenstellung großer Informationsmengen dar und betont physikalische, biochemische, anatomische und physiologische Gesichtspunkte, doch seine Gliederung und Darbietung der Fakten sind in einigen Fällen höchst eigenwillig und schwer nachvollziehbar. Es fragt sich, ob beispielsweise „Carnivora“ mit dem deutschen Begriff „Reißtiere“ allgemeinverständlich benannt sind (fünf ausführliche Wörterbücher der deutschen Sprache erwähnen diese Bezeichnung nicht), oder die verbreiteten Begriffe „Eutheria“ und „Placentalia“ durch „Choriata“ ersetzt werden sollten. – Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß der „Studentext“ als Lehr- und Arbeitsbuch den Studierenden der Biologie und Schülern der Sekundarstufe II nicht uneingeschränkt empfohlen werden kann. P. LANGER, Gießen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 360](#)